

Daniel 2 – Nebukadnezar: seine Person und sein Traum

www.jafriedrich.de

Daniel 2, 20:

**„Gepriesen sei der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit,
denn ihm gehören Weisheit und Macht!“**

Das politische Umfeld

Das Augenmerk des Daniel-Buches liegt auf dem Aufstieg und Niedergang der Großmächte und die Beziehung der Weltreiche zu Israel:

- 612 und 605 (v. Chr.) fiel das Assyrerreich
- 568 wurde Ägypten von Babylon erobert
- 586 Untergang der jüdischen Nation
- 550 fiel das Mederreich an Kyros
- 539 wurde Babylon vom Perserkönig eingenommen

Einen Großteil dieser Ereignisse erlebte Daniel als Staatsmann mit. Das bedeutendste Weltereignis im Buch Daniel ist der Beginn der Viermächte-Ära, der „Zeiten der Nationen“ (2, 36-47; 7, 2-18). Diese Ära begann mit Nebukadnezar, dem „Haupt aus Gold“, ihr Merkmal ist die heidnische Herrschaft über Jerusalem. Sie wird erst zu Ende kommen, wenn „der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten wird, das ewig nicht zerstört werden wird“ (2, 44), also das messianische Reich (Matth 25, 31-34).

Das religiöse Umfeld

Die Religion Babylons bestand damals hauptsächlich in der Verehrung von Bel-Merodach oder Marduk, im zentralen Tempel mit seinem gewaltigen Turm.

König Nebukadnezar war ein seltenes militärisches Genie, liebte Pracht und Luxus, erbaute Denkmäler, Gärten und Kanäle, erwies sich als weiser Volksherrscher und war nicht zuletzt ein tiefreligiöser Mann. Er war sehr darauf bedacht, den Tempel Merodachs in Babylon mit Gold und Edelsteinen zu bereichern. Im Lauf seines Lebens neigte er mehr und mehr zum Glauben an **einen** Gott, obwohl die Babylonier an mehrere Götter glaubten, von denen Merodach weit über allen stand. Nebukadnezar bezeichnete allerdings auch den Gott der Juden als „höchsten Gott“, weil er erlebte, wie dieser Gott Weisheit zur Auslegung von Träumen gibt, im Feuerofen bewahren kann und irdische Herrscher einsetzt oder verwirft.

Gliederung von Kapitel 2

- 1) Der rätselhafte Traum von König Nebukadnezar kann mit weltlicher Weisheit nicht gedeutet werden (V. 1-13).
- 2) Daniel ist bereit, den Traum zu offenbaren. Er und seine Freunde bitten Gott darum (V. 14-23).
- 3) Daniel sagt Nebukadnezar den Traum und deutet ihn (V. 24-45).
- 4) Das Ergebnis ist, dass Gott geehrt und Daniel befördert wird (V. 46-49).

Bedeutung von Kapitel 2

Dan 2 gehört mit Dan 7 – und vielleicht Dan 3 und 6 – zu denjenigen Kapiteln des Danielbuches, die die Christenheit am nachhaltigsten beeinflusst haben. Indirekt hat Dan 2 aber auch einen Einfluß auf die abendländische Geschichtsschreibung ausgeübt.

Warum? Wir haben hier in der Abfolge der vier Metalle und des Tons das gewaltige Bild einer Universalgeschichte vor uns, die sich vom Reiche Nebukadnezars bis zum ewigen Gottesreich spannt. Weltgeschichte und Kirchengeschichte sind hier in der Prophetie in einen großen Zusammenhang verschmolzen. Die Reiche dieser Welt vergehen – Gottes Reich kommt und bleibt ewig bestehen: das ist das zentrale Thema dieses Kapitels. Daneben treten alle anderen Züge in den Hintergrund: Nebukadnezars Auseinandersetzung mit der neubabylonischen Priesterschaft, das Geheimnis der göttlichen Offenbarung an den jungen Daniel, Daniels Zeugnis vor Nebukadnezar und die Ehrung Daniels und seiner Freunde durch den König. Unter dem einen Gott die scheinbar unentwirrbare Geschichte als ein universales Ganzes zu erfassen – das wäre schon vom säkularen Standpunkt aus ein gewaltiger, gigantischer Gedanke. Es im Glauben als göttliche Offenbarung zu erfassen, schafft einen unendlichen Trost angesichts der Allmacht Gottes.

(Quelle: Wuppertaler Studienbibel: Der Prophet Daniel)

Die Zeiten der Nationen (bzw. der Heiden) nach dem Buch Daniel

606 v. Chr.	Dan 2	Haupt aus Gold	Babylonien	Löwe Dan 7		
538	Dan 2	Brust und Arme aus Silber	Persien	Bär Dan 7	Widder Dan 8	Persien Dan 10- 12
332	Dan 2	Bauch und Lenden aus Bronze	Griechenland	Leopard Dan 7	Ziegenbock Dan 8	Geteiltes griech. Reich
63	Dan 2	Schenkel aus Eisen , Füße aus Eisen und Ton	Römisches Reich	Schreckliches Tier Dan 7		

Der „**Stein vom Berg**“ symbolisiert Jesus Christus, der das ewige Reich Gottes begründet (vgl. Matth 21,44; Lk 20,18).

Fragen:

- 1) Welchen Konflikt gab es zwischen Nebukadnezar und den „Weisen“? Warum?
- 2) Was lernen wir über Nebukadnezar in dieser Situation?
- 3) Beschreibe Daniels Verhalten dabei! Welche Charaktereigenschaften sind erkennbar?
- 4) Worin ist uns Daniel ein Vorbild?
- 5) Um welche Zeit handelt es sich bei den Füßen und Zehen?
- 6) Gottes Reden in Träumen – welche Erfahrungen habt ihr damit gemacht? Wie können Träume evangelistisch „genutzt“ werden?